

Linke Bildungspolitik: Eine starke öffentliche Schule für alle

Category: Blog

geschrieben von Gastautor | 28. August 2020



Die zentrale Forderung für die SP ist eine starke öffentliche Schule für alle. Nur so kann in einer Gesellschaft mit ungleichen Chancen sozialer Ausgleich ermöglicht werden. Alle Menschen sollen unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Herkunft Zugang zu Bildung und Ausbildung finden können. Nebst Ausbildung, Berufschancen und der Deckung des wirtschaftlichen Bedarfs geht es im Bildungswesen aber noch um wesentlich mehr.

Bildung vermittelt die Fähigkeit, sich für seine Interessen einsetzen zu können.

Bildung vermittelt die Fähigkeit, sich für seine Interessen einsetzen zu können. Bildung erlaubt, die Welt zu verstehen. Dabei ist es wichtig, dass die Schule Freude macht. Anstrengung soll nötig sein, aber sie darf auf keinen Fall Angst oder Leiden verursachen. Auch Gleichmacherei schadet der Bildung. Um dieses Ziel zu erreichen und die Schulen zu stärken, braucht es massiv mehr Ressourcen.

Auch Gleichmacherei schadet der Bildung.



Investitionen braucht es bei der frühen Förderung.

Investitionen braucht es einerseits am Anfang einer Schullaufbahn, bei der frühen Förderung, speziell der frühen Sprachförderung. Aber auch der Aufbau einer flächendeckenden pädagogischen Tagesstruktur auf Primar- und Sekundarstufe ist dringend notwendig, um die Chancengerechtigkeit zu stärken.

Änderungen braucht es aus linker Sicht bei der Stundentafel, den Klassengrößen, beim Lektionendeputat, der Infrastruktur und den Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen. Denn den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft kann nur mit Anpassungen in diesen Bereichen begegnet werden. Das Deputat muss erhöht und Projektarbeit, Medien und Informatik von Deutsch und Mathematik gelöst werden. Die Klassengrößen müssen nach unten korrigiert (Richtzahl 18), das Niveau A gestärkt und Durchlässigkeit gefördert werden. Wert legen wir dabei auch auf einen adäquaten Umgang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Die Schülerinnen und Schüler müssen optimal auf die digitalen Herausforderungen vorbereitet werden. Wir fordern genügend Investitionen in die IT auf der Primarstufe und auf den Sekundarstufen I und II und genügend Mittel, um die Lehrpersonen entsprechend weiterzubilden.

Integration um jeden Preis, Checks und ein flächendeckendes Monitoring erachten wir als nicht zielführend.

Nicht nur in Bezug auf die Digitalisierung steigen die Anforderungen an die Lehrkräfte. Umso wichtiger ist es, dass jegliche Lohn- und Rentenkürzungen und unnötige Mehrbelastungen verhindert werden. Integration um jeden Preis,

Checks und ein flächendeckendes Monitoring erachten wir als nicht zielführend. Solche Vergleiche zwischen den Schulen bilden die unterschiedlichen Voraussetzungen der Bildungseinrichtungen in keiner Weise ab, sondern sie kosten viel Geld, binden zeitliche Ressourcen und bringen keinen nennenswerten Mehrwert.



Keine flächendeckende Checks

Diese finanziellen Mittel sollen vielmehr in die Infrastruktur der Schulbauten und das Rückgängigmachen von Kürzungen im Bereich des Musik- und Schwimmunterrichts und der Freifächer eingesetzt werden. Auch Klassenlager und ausserschulische Aktivitäten sind Teil des Unterrichts und sollen genügend Ressourcen zur Verfügung haben.

Jedes Kind hat ein Anrecht auf eine gute Bildung; dazu muss die öffentliche Schule die Beste sein. Und das kann nur mit Zurückhaltung bei neuen Reformen, ausreichenden Ressourcen, einer guten Infrastruktur und motivierten Lehrkräften erreicht werden.

Miriam Locher, 38-jährig, Pädagogin (Kindergarten) in Aesch BL, Fraktionspräsidentin der SP BL, Vizepräsidentin der Bildungs-, Kultur-, und Sportkommission.